

Podiumsdiskussion im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Russische Alternativen“

Russlands Weg in die Zukunft – gibt es (noch) Alternativen?

11. November 2015, 18:00 Uhr
Heinrich-Böll-Stiftung
Schumannstraße 8, 10117 Berlin

Seit der militärischen Intervention Russlands in der Ukraine zeigt sich die russische Gesellschaft, zumindest in Meinungsumfragen, einig wie nie zuvor seit dem Ende der Sowjetunion. Abweichende Meinungen finden kaum gesellschaftliche Resonanz und werden von vielen als Verrat „an den nationalen Interessen“ angesehen. Die Sanktionen des Westens treffen zwar die russische Wirtschaft, verstärken aber bisher den nationalen Schulterschluss im Inneren.

Das direkte militärische Eingreifen in den Syrien-Konflikt wird in russischen Medien als weiterer Beweis präsentiert, dass Präsident Putin Russland erfolgreich als Großmacht etabliert hat. Die Außenpolitik, so scheint es, dient der inneren Machtsicherung durch die patriotische Formierung der Gesellschaft.

In einer weiteren Folge der „Russischen Alternativen“ wollen wir den Zusammenhang zwischen den beiden Konflikten und die Auswirkungen auf die politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Situation in Russland mit Gästen aus Russland und Deutschland erörtern.

Begrüßung **Ralf Fücks**, Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin

Podium **Maxim Trudoljubov**, Vedomosti, Moskau

Ekaterina Shulman, Russische Akademie für Volkswirtschaft und öffentliche Verwaltung beim Präsidenten der Russischen Föderation, Moskau

Vladimir Frolov, LEFF Group, Moskau

Ruprecht Polenz, Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde, Berlin

Moderation **Johannes Voswinkel**, Heinrich-Böll-Stiftung, Moskau

Die Diskussion findet in deutscher und russischer Sprache mit Simultanverdolmetschung statt.